

# Die «classe politique»: Totengräberin der unabhängigen Medizin

Aus dem FMP-Newsletter April 2011

**Möchten Sie als Patient\* auch künftig selbst entscheiden, wer sich um ihre Gesundheit kümmert? Dann sind Sie in Zukunft die Ausnahme. Ihre Freiheit müssen Sie sich teuer erkaufen.**

.....  
**VORSTAND FMP**  
 .....

Krankenkassen sollen künftig Versicherungen mit integrierten Versorgungsnetzen anbieten, sogenannte Managed-Care-Modelle. Dies soll die «medizinische Effizienz» erhöhen und Kosten sparen. Wer in seiner Versicherung kein Managed-Care-Angebot wählt, wird bestraft. Denn wer Managed Care wählt und so seine freie Arztwahl einschränkt, zahlt einen Selbstbehalt von 10 Prozent. Alle anderen müssen 20 Prozent zahlen.

**Neue Budgetverantwortung der Ärzteschaft**

Die Politiker streiten nur noch darüber, wie teuer sich ein Patient seine Freiheit erkaufen muss. Die Diskussion über eine wesentliche Problematik für den Berufsstand der Ärztinnen und Ärzte wird unterdrückt: In den staatlich verordneten Netzwerken müssen die Ärzte zwingend Budgetverantwortung tragen. Ihr Entgelt steigt nur, wenn sie einem Patienten eine Untersuchung oder Behandlung verweigern. Der nicht behandelte Patient ist für den Arzt der am besten zahlende Patient. Dies ist ein massiver staatlicher Eingriff in das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient. Wie soll der Patient dem Entschieden seines Arztes vertrauen, wenn er weiss, dass der Arzt besser verdient, wenn eine Untersuchung nicht erfolgt?

Der Patient verliert sein Vertrauen gegenüber seinem Arzt und muss sich künftig absichern, ob dieser auch wirklich die Wahrheit sagt. In Zukunft wird jede Behandlung von einem Anwalt begleitet, der gegen die Entscheide der Ärzte, eine Untersuchung zu unterlassen, klagt. Die Juristen freuen sich. Und das System wird teurer.

**Falsche Annahmen der Politik**

Diese Gesetzesvorlage basiert auf zwei falschen Annahmen: Einerseits glauben die Politiker, staatlich verordnete Versorgungsnetzwerke seien kostengünstiger als die heutige Medizin. Es gibt keine einzige unabhängige Untersuchung, die dies schlüssig beweist. Alle Studien wurden von Krankenversicherern gemacht oder bezahlt. Selbst in diesen Untersuchungen sind die Einsparungen marginal.

Andererseits meint die Politik, die Ärzteschaft arbeite heute nicht vernetzt zusammen. Dies ist falsch. Kein Hausarzt kann seine Patienten ohne Vernetzung mit Spezialisten behandeln. Jeder Spezialist und jeder Hausarzt arbeitet eng mit seinem Spital in der Nähe zusammen. Netzwerke bestehen bereits heute. Die Zusammenarbeit basiert aber auf der Selbstverantwortung der Ärzte als freie Berufsleute. Dies scheint die Politiker zu stören. Sie wollen mit den Krankenversicherern als staatliche Durchführungsorgane die Zusammenarbeit vorschreiben und reglementieren.

**Referendum für freiberufliche Ärzte zwingend**

Diese Gesetzesvorlage verändert den Beruf des Arztes grundlegend. Der Arzt wird zum staatlich verordneten Kostenpolizist. Heilung ist nicht mehr das

Ziel des Arztberufes, sondern Kostenmanagement. Für Ärztinnen und Ärzte, die ihren Beruf aus Berufung gewählt haben, ist es zwingend, gegen diese Gesetzesvorlage das Referendum zu ergreifen.

**Die Haltung des FMP-Vorstands**

Die Bevölkerung will keine Managed Care. Dies passt den Politikern nicht. Sie wollen die Bürger mit der neusten KVG-Vorlage erpressen. Wer sich nicht einer staatlich verordneten Netzwerkversicherung anschliesst, muss finanziell bluten und einen höheren Selbstbehalt bezahlen. Wer nicht hören will, muss fühlen.

Die Bürgerinnen und Bürger dürfen nicht selbst entscheiden, wem sie ihre Gesundheit und ihr Leben anvertrauen – bestimmen soll die Politik. Der Arzt soll nicht mehr in erster Linie heilen, sondern mit Budgetverantwortung Kosten managen. Der nicht behandelte Patient ist für den Arzt der am besten zahlende Patient. Dies sind völlig falsche Anreize und damit das Todesurteil für diese Gesetzesvorlage.

Die FMP wird sich gegen diese unsinnige Vorlage einsetzen. Sollte das Parlament dieser KVG-Revision zustimmen, ist es an uns, auf die Strasse zu gehen und Unterschriften für das Referendum zu sammeln. Ziehen wir einen Schlussstrich unter diese unselige Gesetzesvorlage. ❖

**Vorstand FMP**

.....  
 \* Der besseren Lesbarkeit wegen verzichten wir auf die weibliche Form, gemeint sind immer beide Geschlechter.



Foederatio Medicorum Practicarum  
Foederatio Medicorum Practicarum

## Einladung zur öffentlichen Podiumsdiskussion

# MANAGED CARE: TODESSTOSS FÜR UNABHÄNGIGE HAUSÄRZTE?

### Öffentliche Podiumsdiskussion mit

Toni Bortoluzzi, Nationalrat SVP

Felix Gutzwiller, Prof. Dr. med., Ständerat FDP

Hans-Ulrich Bürke, Dr. med., Präsident FMP

Urs Stoffel, Dr. med., Präsident AGZ

### Leitung

Benjamin Tommer, Redaktor NZZ am Sonntag

## Donnerstag, 26. Mai 2011

Restaurant Carlton (Locanda), Bahnhofstrasse 41,  
8001 Zürich

17.30 Uhr Apéro

18.15 Uhr Podiumsdiskussion

Anschliessend sind Sie herzlich zu einem  
Imbiss eingeladen.